

SchulKinoWochen im Land Brandenburg 2017

Pressespiegel



Ein Projekt von



in Kooperation mit



FILMERNST



SchulKinoWochen im Land Brandenburg 2017

Pressemitteilung 28. November 2016

Zwischen dem **12. und 27. Januar 2017** folgt die nächste Ausgabe der **SchulKinoWochen** im Land Brandenburg, wenn es zum elften Male nun schon traditionell heißt: **»Sehend lernen – Die Schule im Kino«**.

Der Auftakt und zugleich erste **Höhepunkt** im Jahreskalender **schulfilmischer Arbeit** wird organisiert und gestaltet in der langjährig bewährten Kooperation von VISION KINO, dem Netzwerk für Film- und Medienkompetenz, mit FILMERNST. Ermöglicht wird das Projekt durch die kontinuierliche Förderung des Medienboards Berlin Brandenburg, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Filmförderungsanstalt (FFA).

Das Besondere der **SchulKinoWochen**: Sie wenden sich an **alle Schulen** und **alle Kinos des Landes**, bieten für **alle Alters- und Jahrgangsstufen** ein Programm künstlerisch wertvoller Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme. Filmvorführungen verstanden als **Teil des Unterrichts**, zu erleben im außerschulischen **Lernort Kino**: zur Förderung von Film- und Medienkompetenz, von kultureller und Allgemeinbildung. SchulKinoWochen sind stets ein quantitatives und qualitatives **Kompaktangebot**. Mit insgesamt **31 Filmen** ist das Programm erneut sehr umfangreich, thematisch und künstlerisch ebenso vielfältig wie hochwertig. Unterhaltsame und spannende Filmgeschichten, aber auch solche, die für Heranwachsende ganz wesentliche, sie bewegende Probleme aufgreifen und gestalten.

Herausragend sicher die Verfilmung des – inzwischen zur Schullektüre gehörenden und zum Kultbuch gewordenen **»Tschick«** in der Regie von Fatih Akin. Eine Parabel über die Verführbarkeit durch Macht und Geld zeigt die Hauffsche Märchen-Adaption **»Das kalte Herz«**; nach dem DEFA-Klassiker ist es eine neue Version des alten Stoffes – und aktueller denn je. Der Dokumentarfilm **»Seefeuer«** gewann bei der diesjährigen Berlinale den Goldenen Bären, er führt uns nach Lampedusa und fordert auf, genau hinzusehen und sich damit auseinanderzusetzen, was in der »Festung Europa« geschieht. **»Sonita«** ist ein weiterer bewegender Dokfilm über eine junge, nach Teheran geflohene Afghanin, die ihren Protest gegen die anachronistischen Verhältnisse als Rapperin zum Ausdruck bringt.

Darüber hinaus bietet das Programm einen **DEFA-Schwerpunkt** mit drei Filmen des eben für sein Lebenswerk geehrten Regisseurs **Herrmann Zschoche**; Filme zum **Wissenschaftsjahr »Meere und Ozeane«** und nicht zuletzt ein **Digital-Life-Fokus**: jugendaffine Filme wie »LenaLove«, »Der Nachtmahr« oder »Nerve«, die vom Reiz und der Verführbarkeit, von den Potenzen und Risiken **virtueller Welten** erzählen. Und Oliver Stones beeindruckendes **»Snowden«**-Porträt lässt keinen Zweifel daran, wie für ihn die Frage: Held oder Verräter? zu beantworten ist.

Der **Bildungsminister** und **FILMERNST-Schirmherr Günter Baaske** wird am **12. Januar** (10 Uhr) im **Filmuseum Potsdam** die Brandenburger SchulKinoWochen offiziell eröffnen. Zum Auftakt läuft der in der Reihe »Der besondere Kinderfilm« geförderte Spielfilm **»Auf Augenhöhe«**: ein höchst engagierter, origineller, zu Herzen gehender Film, der Kinder ermutigt und sie bestärkt zu Akzeptanz und Toleranz des Anderen. Die in Potsdam lebenden Regisseure Evi Goldbrunner und Joachim Dollhoff sind Gäste dieser – und anderer – Vorführungen ihres nachhaltig wirkenden Films.

Bis 27. Januar 2017 sind dann in den 31 Spielstätten **275 Veranstaltungen** terminiert, viele umrahmt von Moderationen, mit Filmgesprächen und Diskussionen.

Eintrittspreis: 3,50 € pro Schülerin/Schüler; **zwei Begleitpersonen** pro Klasse frei. **Anmeldungen:** FILMERNST-Kinobüro im LISUM, Tel. (03378) 209 162 – oder online unter anmeldung@filmernst.de / weitere Informationen unter www.filmernst.de

Kontakt: Dr. Jürgen Bretschneider / 0171/355 99 53 / bretschneider@filmernst.de



Ein Projekt von



in Kooperation mit



FILMERNST

Kinobüro im LISUM
Struueweg
14974 Ludwigsfelde-Struueshof

Telefon
03378 209 162/162

Telefax
0331 27548 3879

E-Mail
kontakt@filmernst.de

Internet
www.schulkinowochen.de
www.filmernst.de

gefördert durch



Partner



KINO (KINO) ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek, sowie der Kinowelt Schule (z.B. Bestandteil aus dem Netzwerk der Filmverbände e.V.). Das SchulKino Kino ist die Arbeitsgemeinschaft von über 1000 deutschen Kinobetreibern und dem Bundesverband Kommunales Filmbüro e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Joachim Gauck übernommen.
FILMERNST ist eine Initiative des Filmmuseums Brandenburg e.V. und des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und wird unter der Schirmherrschaft von Bildungsminister Günter Baaske.

Pressemitteilung

Nr. 164/2016 Potsdam, 16. Dezember 2016

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Pressesprecher: Ralph Kotsch
Hausruf: (0331) 866 35 20
Funk: (0170) 482 7765
Fax: (0331) 866 35 24 / 25
Internet: www.mbjs.brandenburg.de
ralph.kotsch@mbjs.brandenburg.de

SchulKinoWochen des Landes Brandenburg Von „Tschick“ bis „Snowden“ – 31 Filme im Angebot



Vom 12. bis 27. Januar 2017 finden zum 11. Mal die SchulKinoWochen im Land Brandenburg statt. 31 hochwertige Filme sind im Angebot, darunter die Verfilmung des erfolgreichen Jugendromans „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf. Schulklassen können sich bis 6. Januar beim Brandenburger Veranstalter der SchulKinoWochen, dem FILMERNST-Büro, anmelden.



Bildungsminister und FILMERNST-Schirmherr Günter Baaske wird am 12. Januar 2017 im Filmmuseum Potsdam die Brandenburger SchulKinoWochen eröffnen. Zum Auftakt läuft der berührende Spielfilm „Auf Augenhöhe“, die Geschichte des zehnjährigen Michi, der im Kinderheim lebt und eines Tages seinen vermeintlichen Vater kennenlernt, der aber nicht an die großen Erwartungen seines Sohnes heranreicht. Die in Potsdam lebenden Regisseure Evi Goldbrunner und Joachim Dollhopf sind Gäste dieser und weiterer Vorführungen ihres Films.

In 31 Kinos des Landes sind 275 Veranstaltungen geplant, viele umrahmt von Gesprächen und Diskussionen. Die SchulKinoWochen wenden sich an alle Schulen und alle Kinos des Landes, bieten für alle Alters- und Jahrgangsstufen ein Programm künstlerisch wertvoller Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme. Die Filmvorführungen sind Teil des Unterrichts, zu erleben im außerschulischen Lernort Kino.

Herausragend aus dem Programm ist sicher die Verfilmung des inzwischen zur Schullektüre gehörenden und zum Kultbuch gewordenen Romans „Tschick“ in der Regie von Fatih Akin. Eine Parabel über die Verführbarkeit durch Macht und Geld zeigt die Hauffsche Märchen-Adaption „Das kalte Herz“ mit Frederick Lau, Henriette Confurius und Moritz Bleibtreu - eine neue Version des alten Stoffes.

Antje Grabley (0331) 866 35 22
Martina Marx (0331) 866 35 21

Lernen vor der Leinwand

„Schul-Kino-Wochen“ verlagern den Unterricht ins Filmtheater / Anmeldungen für Aktionstage im Januar ab jetzt möglich



Von SIMON RAYSS

Eberswalde/Barnau (MOZ) Bisher sind alle gegenwärtig in der Schule. Filme hingegen kommen häufig nur zum Einsatz, wenn es vor den Ferien noch eine Unterrichtsstunde zu füllen gilt. Die „Schul-Kino-Wochen“ wollen das ändern. Das bundesweite Bildungsangebot versucht seit 2002, Filme im Stundenplan zu etablieren.

In Brandenburg ist es vom 12. bis zum 27. Januar aller so weit: In rund 30 Kinos in allen Ecken des Bundeslandes läuft ein handverlesenes Programm – auch im Eberswalder Movie Magic und im Bernauer Filmpalast. „Die Filme müssen künstlerisch über dem Durchschnitt liegen und Anknüpfungspunkte für den Unterricht bieten“, erklärt Jürgen Bretschneider die Auswahlkriterien. Bretschneider arbeitet für die Initiative Filmernst, die mit dem Netzwerk für Film- und Medienkompetenz Vision Kino die „Schul-Kino-Wochen“ in Brandenburg organisiert. Gemeinsam haben sie Produktionen aus aller Welt gesichtet. Manche mehr, manche weniger bekannt. Einige lustig, andere ernst.

So lauten in Eberswalde neben Fatih Akins Roadmovie „Ischick“ und dem Animations-Erfolg „Findet Dorie“ auch Filmpalast, die auf ihre Entdeckung waren. Zum Beispiel „Auf Augenhöhe“, der von der Suche eines Jungen nach seinem Vater erzählt – mit großen Überraschungen und Enttäuschungen. „Das ist ein sehr zu Herzen gehender Film“, sagt Bretschneider und kündigt an:

Programm
■ Eberswalder Movie Magic: Mittwoch, 18. Januar: 9 bis 10.45 Uhr: Findet Dorie 9.30 bis 11.15 Uhr: Rico, Oskar, Diebstahlstein 10 bis 11.45 Uhr: Lenalova 10.30 bis 12 Uhr: Technik Donnerstag, 19. Januar: 9 bis 10.15 Uhr: Philipp der Kleine 9.30 bis 11.45 Uhr: Auf Augenhöhe 10 bis 12.15 Uhr: Das richtige Leben 10.30 bis 12.45 Uhr: Vorstadtkrokodile 11 bis 12.45 Uhr: Nerve ■ Bernauer Filmpalast: Dienstag, 17. Januar: 9 bis 10 Uhr: Philipp der Kleine 9.30 bis 10.45 Uhr: Molly Monster Mittwoch, 18. Januar: 10 bis 11.45 Uhr: Ente gut! 9 bis 10.45 Uhr: Rico, Oskar, Diebstahlstein 9.30 bis 11.15 Uhr: Findet Dorie 10 bis 12.15 Uhr: Das Tagebuch der Anne Frank Donnerstag, 19. Januar: 9 bis 11.30 Uhr: Heidi 9.30 bis 12 Uhr: Auf Augenhöhe 10 bis 12.15 Uhr: Ischick 11.45 bis 13.30 Uhr: Lenalova

waren es rund 100 weniger. Zum Vergleich: „Unser Ort mit den besten Besucherzahlen, ist seit Jahren Oranienburg, dort haben wir bei den Schul-Kino-Wochen rund 1200 Besucher und Anmeldungen aus zwölf bis 15 Bildungseinrichtungen“, sagt Bretschneider.

Es gibt also noch Luft nach oben. In Eberswalde vor allem dadurch, dass in der Regel nur zwei Schulen für Publikum sorgen: das Oberstufenzentrum II und die Notend-Schule. „Die ohnehin geringe Resonanz in Barnau ist ebenfalls fast nur zwei Schulen zu verdanken: der Schule im Nibelungenviertel und der Grund- und Oberschule am Rollberg“, erklärt Bretschneider.

Bis zum 6. Januar können sich die Bildungseinrichtungen nun anmelden für die angesetzten Vorführungen. Der Eintritt pro Schüler kostet 3,50 Euro. Mit jeder Klasse kommen zwei Begleitpersonen kostenlos in die Vorführung. Viele Filme, die im Programmheft zu finden sind, laufen jedoch nicht in Eberswalde oder Barnau. In diesen Fällen lohnt es sich, direkt bei Filmernst anzufragen. „Alles, was im Programm ist, kann gebucht werden“, sagt Jürgen Bretschneider.

Ein Angebot, dass sich nicht auf die Zeit der Schul-Kino-Wochen beschränkt. Die Initiative Filmernst arbeitet schlichtweg auch im Rest des Jahres daran, die Kinos Brandenburg in Klassensitzstimmern zu verwandeln.

Mehr Informationen unter www.filmernst.de/oder-der-telefonturm-...

Von klein auf: Die „Schul-Kino-Wochen“ bieten Filme für alle Jahrgangsstufen. „Auf Augenhöhe“ zum Beispiel ist für Viert- bis Siebtklässler geeignet. Darin macht sich Michi (Luis Vorbach) mithilfe von Kaja (Ella Frey) auf die Suche nach seinem Vater. Foto: aparis/bis film

„Wenn wir ausreichend Publikum haben, könnten auch die Regisseure kommen.“ Denn das gehört ebenfalls zu den „Schul-Kino-Wochen“; das Begleitprogramm zu den jeweiligen Vorführungen. Je nach Film handeln, welche Fragen an die Schüler richten. Wie in jedem Jahr fassen Filmernst und Vision Film etwainige Beiträge zu thematischen Schwerpunkten zusammen. So wollen sie anhand des Films be-

zwei Filme zu sehen, die sich mit den Gefahren des Internets auseinandersetzen.

In den vergangenen Jahren hat sich die Beteiligung in Eberswalde bei reichlich 500 Schülern etabliert. In Barnau...

Volles Programm



Sonita rebelliert. Foto: PR 15. Dezember 2016

SchulKino-Wochen in Frankfurt und Eisenhüttenstadt

Zwischen dem 12. und 27. Januar 2017 präsentieren sich die SchulKino-Wochen im Land Brandenburg. Das CineStar Frankfurt ist am 12. Januar mit von der Partie. Das Programm bietet Filme für alle Jahrgangsstufen: Die Jüngsten werden in „Mullewapp“ ihren Spaß, aber auch einiges zum Nachdenken haben, wenn es um den Erhalt einer saustarken Freundschaft geht. Wie die hürdenreiche Entwicklung einer deutsch-vietnamesischen Freundschaft Vorurteile überwindet und zum Konfettiregen für drei Glückskekse führt, zeigt „Ente gut – Mädchen allein zu Haus“ für die 3. bis 6. Klasse. Als Micha endlich seinen Vater gefunden hat, reicht der ganz und gar nicht an die hohen Erwartungen des Sohnes heran. „Auf Augenhöhe“ für die 4. bis 7. Klasse ist ein großer Film mit kleinen Protagonisten, der Kinder ermutigt und sie bestärkt zu Akzeptanz und Toleranz des Anderen. „Mikro und Sprit“ für die 7. bis 9. Klasse erzählt über zwei 14-Jährige, die für die Sommerferien den großen Auf- und Ausbruch planen. Jugend wird auskosten, Freundschaft auf die Probe gestellt, das selbst zusammengezimmerter Vehikel abgefackelt – eine absolut abgefahrene Tour de France! In einer dramatischen Cybermobbing-Geschichte wirft „LenaLove“ für die 9. bis 12. Klasse einen ernüchternden Blick auf die digitalen Schattenseiten der virtuellen Welt. Emotional und berührend, das Politische im Persönlichen spiegelnd, ist „Sonita“, ein Dokumentarfilm für die 8. bis 12. Klasse über eine junge, nach Teheran geflohene Afghantin, die ihren Protest als Rapperin zum Ausdruck bringt.

Der FilmPALAST Eisenhüttenstadt lädt seine Besucher am 16. und 17. Januar 2017 zu acht Veranstaltungen ein. Neben „Sonita“ und „Mikro und Sprit“ gibt es für Jüngsten „Molly Monster“ in dem sich das Einzelkind Molly monsternmäßig auf ein Brüderchen freut. „Findet Dorie“ für die 2. bis 4. Klasse nimmt seine Zuschauer mit unter Wasser und lässt sie an der Seite eines ziemlich vergesslichen, aber grundoptimistischen Fischleins dessen Eltern suchen. „Vorstadtkrokodile“ bietet spannende Integrationsgeschichten in einem Kinderkrimi und wurde speziell ausgewählt für Klassen mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. „Ab ans Meer“ für die 4. bis 7. Klasse zeigt die Kleinstadt-Welt und das Familienleben aus den Augen eines Elfjährigen, der schon weiß, was er mal werden und wem er nacheifern will: dem großen Regisseur Miloš Forman, der für seine Meisterwerke Oscars gewann. Eine Parabel über die Verführbarkeit durch Macht und Geld zeigt die Hauffsche Märchen-Adaption „Das kalte Herz“ für die 8. bis 10. Klasse. „Das richtige Leben“ kann auch, hart an der Grenze, in der Oberlausitz gelingen, doch wird es in diesem Film für die 8. bis 12. Klasse ein arger Weg der Erkenntnis. In die Versuchung geführt, als grenzüberschreitender Drogenkurier das schnelle Geld zu machen, ist der Gewinn nicht von Dauer, ganz im Gegenteil: Der junge Mann scheint zu verlieren, was ihm am wichtigsten ist: seine große Liebe. Große Gefühle in einem großartigen Film!

red

Blickpunkt Brandenburg, Red. Buckow

Kino als Lernort



Der Roman „Tschick“ ist mittlerweile Schullektüre. In der kongenialen Verfilmung von Fatih Akin spielen Tristan Göbel und Anand Batbileg die beiden Außenseiter, die bei einem Road Trip in die Walachei zu Freunden werden. Foto: StudioCanal
16. Dezember 2016

SchulKinoWochen in Brandenburg / Noch keine Anmeldungen für „Parklichtspiele“

Vom 12. bis 27. Januar finden zum 11. Mal die SchulKinoWochen im Land Brandenburg statt. 31 hochwertige Filme sind im Angebot, Schulklassen können sich noch bis zum 6. Januar beim Brandenburger Veranstalter der SchulKinoWochen, dem FILMERNST-Büro, anmelden. Bildungsminister und Schirmherr Günter Baaske wird am 12. Januar im Filmmuseum Potsdam die SchulKinoWochen eröffnen.

In 31 Kinos des Landes sind 275 Veranstaltungen geplant, viele umrahmt von Gesprächen und Diskussionen. Die SchulKinoWochen wenden sich an alle Schulen und alle Kinos des Landes, bieten für alle Alters- und Jahrgangsstufen ein Programm künstlerisch wertvoller Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme. Die Filmvorführungen sind Teil des Unterrichts, zu erleben im außerschulischen Lernort Kino.

Herausragend aus dem Programm ist sicher die Verfilmung des inzwischen zur Schullektüre gehörenden und zum Kultbuch gewordenen Romans „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf in der Regie von Fatih Akin. Eine Parabel über die Verführbarkeit durch Macht und Geld zeigt die Hauffsche Märchen-Adaption „Das kalte Herz“ mit Frederick Lau, Henriette Confurius und Moritz Bleibtreu.

Der Dokumentarfilm „Seefeuer“ lenkt den Blick auf die Mittelmeerinsel Lampedusa und die dort gestrandeten Flüchtlinge; er fordert auf, genau hinzusehen und sich damit auseinanderzusetzen, was in und vor der „Festung Europa“ geschieht. Der Film gewann bei der diesjährigen Berlinale den Goldenen Bären.

Die „Parklichtspiele“ in Buckow laden ihre Besucher diesmal an drei Tagen vom 17. bis zum 19. Januar zu insgesamt sechs Veranstaltungen ein. Allerdings: Für das Kino gibt es bislang noch keine einzige Anmeldung. „Das möchten wir unbedingt ändern, insofern hoffen wir im Vertrauen auf das gute und vielfältige Angebot auf Anmeldungen aus den Schulen für einen Kinobesuch der besonderen Art“, so Jürgen Bretschneider von FILMERNST.

Auch Vorführungen von „Wunschfilmen“ seien in Absprache mit dem FILMERNST-Büro möglich. Der Eintritt für die Veranstaltungen der SchulKinoWochen beträgt 3,50 Euro pro Schüler. Für zwei Begleitpersonen pro Klasse sind kostenfrei.

Lehrer können ihre Klassen oder Kurse bis zum 6. Januar anmelden bei: FILMERNST-Kinobüro im LISUM, Telefon 0 33 78 / 209 162 oder anmeldung@filmernst.de.

Blickpunkt Brandenburg, Red. Erkner/Fürstenwalde 19. Dezember 2016

Schul-Kinowochen



"LenaLove": In einer dramatischen Cybermobbing-Geschichte wirft der Film (für neunte bis zwölfte Klassen) einen ernüchternden Blick auf die digitalen Schattenseiten, auf Potenzen und Risiken der virtuellen Welten. Foto: Alpenrepublik Filmverleih

Vom 12. bis 27. Januar 2017 finden zum 11. Mal die SchulKinoWochen im Land Brandenburg statt. 31 hochwertige Filme sind im Angebot, darunter die Verfilmung des erfolgreichen Jugendromans „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf. Im Landkreis Oder-Spree beteiligen sich an der Aktion auch das Filmtheater Union in Fürstenwalde und das Kino Movieland in Erkner.

Bildungsminister und FILMERNST-Schirmherr Günter Baaske wird am 12. Januar 2017 im Filmmuseum Potsdam die Brandenburger SchulKinoWochen eröffnen. Zum Auftakt läuft der berührende Spielfilm „Auf Augenhöhe“, die Geschichte des zehnjährigen Michi, der im Kinderheim lebt und eines Tages seinen vermeintlichen Vater kennenlernt, der aber nicht an die großen Erwartungen seines Sohnes heranreicht. Die in Potsdam lebenden Regisseure Evi Goldbrunner und Joachim Dollhopf sind Gäste dieser und weiterer Vorführungen ihres Films.

In 31 Kinos des Landes sind 275 Veranstaltungen geplant, viele umrahmt von Gesprächen und Diskussionen. Die SchulKinoWochen wenden sich an alle Schulen und alle Kinos des Landes, bieten für alle Alters- und Jahrgangsstufen ein Programm künstlerisch wertvoller Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme. Die Filmvorführungen sind Teil des Unterrichts, zu erleben im außerschulischen Lernort Kino.

Lehrerinnen und Lehrer können ihre Klassen/Kurse bis zum 6. Januar für Vorführungen bei FILMERNST anmelden. Der Eintrittspreis beträgt 3,50 € pro Schülerin/Schüler; zwei Begleitpersonen pro Klasse haben freien Eintritt.

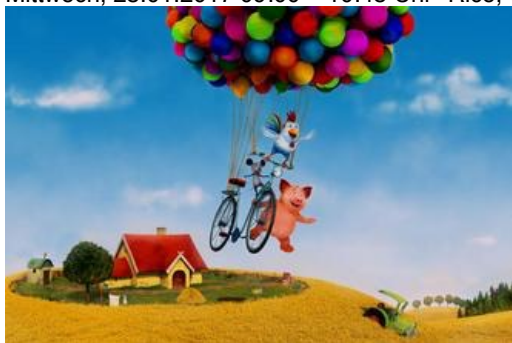
Anmeldungen: FILMERNST-Kinobüro im LISUM, Tel: (03378) 209 162 – oder unter anmeldung@filmernst.de / weitere Informationen unter www.filmernst.de

Blickpunkt Brandenburg, Red. Lübben 9. Dezember 2016

Die Schule im Kino – Anmeldungen sind noch möglich



Mittwoch, 25.01.2017 09:00 – 10:45 Uhr "Rico, Oskar und der Diebstahlstein". Foto: 20th Century Fox Germany



Donnerstag, 26.01.2017 09:00 – 10:30 Uhr "Mullewapp – Eine schöne Schweinerei". Foto: StudioCanal

Lübben. Zwischen dem 12. und 27. Januar 2017 präsentiert sich die nächste Ausgabe der SchulKino-Wochen im Land Brandenburg, wenn es zum elften Male und damit bereits traditionell heißt: „Sehend lernen – Die Schule im Kino“. Filme als Teil des Unterrichts und im außerschulischen Lernort Kino, zur Förderung von Film- und Medienkompetenz, kultureller und Allgemeinbildung. Die »Spreewaldlichtspiele« Lübben laden ihre Besucher gleich an vier Tagen – vom 23. bis 26. Januar 2017 – zu insgesamt acht Veranstaltungen ein; durch den zweiten Kinosaal mit 40 Sitzplätzen lässt sich nun auch variabler disponieren. Das von FILMERNST gestaltete und wiederum sehr vielfältige Programm bietet Filme für alle Jahrgangsstufen: Die Jüngsten werden ihren Spaß haben an der gewissermaßen saustarken »Mullewapp«-Schweinerei, dem ersten computeranimierten Spielfilm nach Helme Heines Bilderbuchklassikern. Ohne Kitsch und Alpenromantik erzählt »Heidi« die Geschichte des kleinen, weltberühmten Waisenmädchens, das ihre Heimat und ihre Identität sucht, einen Ort und Menschen, bei denen sie sich daheim und geborgen fühlen kann.

Das überaus gelungene Klassiker-Remake wurde speziell ausgewählt – mit begleitenden medienpädagogischen Materialien – für Klassen mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Nach zwei höchst erfolgreichen Vorgängern kommt es nun in »Rico, Oskar und der Diebstahlstein« (für 4. bis 7. Klasse) zum großen Finale, nicht im Kreuzberger Kietz, sondern am FKK-Strand an der Ostsee. Bilder von Sehnsucht und Schönheit im Überfluss hat ein Roadmovie (auch durch die Lausitz), das Geist und Stimmung seiner literarischen Vorlage trifft: »Tschick« (für 8. bis 12. Klasse) feiert zwei Helden mit trockenem Witz und großen Gefühlen. Eine Parabel über die Verführbarkeit durch Macht und Geld zeigt die

Hauffsche Märchen-Adaption »Das kalte Herz« (für 8. bis 10. Klasse); nach dem DEFA-Klassiker ist es eine neue Version des alten Stoffes – und aktueller denn je. Wie virtuelle Welten die Wirklichkeit und die Persönlichkeit manipulieren und beherrschen können, führt »Nerve« (für 9. bis 12. Klasse) anhand eines verführerisch-spannenden, aber letztlich absolut zynischen Online-Spiels vor.

Aus totaler Transparenz erwächst totale Kontrolle und totale Vereinnahmung: ein nervenaufreibender Mindgame-Thriller Geschichte für die Gegenwart, ein Schicksal und eine Geschichte nach wahren Begebenheiten erzählt »Nebel im August« (für 8. bis 12. Klasse). Es ist das erschütternde, berührende, ungemein menschliche Porträt eines Jungen in einer Zeit, als Kliniken zu Vernichtungsorten wurden. Abgerundet wird das Lübbener Programm durch eine DEFA-Rarität für die Jüngsten, inszeniert vom eben für sein Lebenswerk geehrten Regisseur Herrmann Zschoche. »Philipp der Kleine« (für 2. bis 4. Klasse) beweist sehr sensibel, sehr poetisch: Auch ziemlich Kleine können ziemlich Großes schaffen! Ein opulentes Angebot, thematisch und künstlerisch ebenso vielfältig wie hochwertig. Unterhaltsame und spannende Filmgeschichten, aber auch solche, die für Heranwachsende ganz wesentliche, sie bewegende Probleme aufgreifen und gestalten. Ausgezeichnete, hervorragende, besondere Filme, bei denen wir auf starkes schulisches Interesse und große Resonanz hoffen.

Bislang sind in den „Spreewaldlichtspielen“ Lübben aber erst drei der neun Veranstaltungen – schwach – nachgefragt, die wenigen Anmeldungen kommen aus zwei Schulen: der 1. und 2. Grundschule Lübben sowie der Kita Wirbelwind, alles in allem lediglich 130 Kinder – beim letzten Durchgang im Januar 2016 waren es immerhin 430. Das ist natürlich bei weitem nicht zufriedenstellend, und so hoffen wir – im Vertrauen auf das gute und vielfältige Angebot – auf weitere Anmeldungen, auch aus anderen Schulen – für einen Kinobesuch der besonderen Art. Eine Reihe der Veranstaltungen ist übrigens umrahmt von Moderationen und Filmgesprächen. Auch Vorführungen von – im Programm der »Spreewaldlichtspiele« noch nicht terminierten – »Wunschfilmen« sind in Absprache mit dem FILMERNST-Kinobüro möglich.

Der Eintritt für die Veranstaltungen der SchulKinoWochen beträgt 3,50 € pro Schülerin/Schüler.

Für zwei Begleitpersonen pro Klasse kostenfrei.

Anmeldungen im FILMERNST-Kinobüro Tel: (03378) 209-162 oder am schnellsten online unter anmeldung@filmernst.de

Veranstaltet werden die SchulKinoWochen von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz – in Kooperation mit FILMERNST. Gefördert durch das Medienboard Berlin-Brandenburg, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Filmförderungsanstalt (FFA). red

Blickpunkt Brandenburg, Red. Brandenburg / Teltow-Fläming 22.12.2016

Ludwigsfelde. Vom 12. bis 27. Januar 2017 finden zum 11. Mal SchulKinoWochen im Land Brandenburg statt. 31 hochwertige Filme sind im Angebot, darunter die Verfilmung des erfolgreichen Jugendromans „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf.

Schulklassen können sich bis 6. Januar beim Brandenburger Veranstalter der SchulKinoWochen, dem FILMERNST-Büro, anmelden. Bildungsminister und FILMERNST-Schirmherr Günter Baaske wird am 12. Januar 2017 im Filmmuseum Potsdam die Brandenburger SchulKinoWochen eröffnen. Zum Auftakt läuft der berührende Spielfilm „Auf Augenhöhe“, die Geschichte des zehnjährigen Michi, der im Kinderheim lebt und eines Tages seinen vermeintlichen Vater kennenlernt, der aber nicht an die großen Erwartungen seines Sohnes heranreicht.

Die in Potsdam lebenden Regisseure Evi Goldbrunner und Joachim Dollhopf sind Gäste dieser und weiterer Vorführungen ihres Films. In 31 Kinos des Landes sind 275 Veranstaltungen geplant, viele umrahmt von Gesprächen und Diskussionen. Die SchulKinoWochen wenden sich an alle Schulen und alle Kinos des Landes, bieten für alle Alters- und Jahrgangsstufen ein Programm künstlerisch wertvoller Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme.

Die Filmvorführungen sind Teil des Unterrichts, zu erleben im außerschulischen Lernort Kino. Herausragend aus dem Programm ist sicher die Verfilmung des inzwischen zur Schullektüre gehörenden und zum Kultbuch gewordenen Romans „Tschick“ in der Regie von Fatih Akin. Eine Parabel über die Verführbarkeit durch Macht und Geld zeigt die Hauffsche Märchen-Adaption „Das kalte Herz“ mit Frederick Lau, Henriette Confurius und Moritz Bleibtreu - eine neue Version des alten Stoffes. Der Dokumentarfilm „Seefeuer“ lenkt den Blick auf die Mittelmeerinsel Lampedusa und die dort gestrandeten Flüchtlinge; er fordert auf, genau hinzusehen und sich damit auseinanderzusetzen, was in und vor der „Festung Europa“ geschieht. Der Film gewann bei der diesjährigen Berlinale den Goldenen Bären.

„Sonita“ ist ein weiterer bewegender Dokumentarfilm über eine junge, nach Teheran geflohene Afghanin, die ihren Protest gegen die anachronistischen Verhältnisse als Rapperin zum Ausdruck bringt. Darüber hinaus bietet das Programm einen DEFA-Schwerpunkt mit drei Filmen des Regisseurs Herrmann Zschoche. Zu sehen ist ebenfalls Oliver Stones beeindruckendes „Snowden“-Porträt, verpackt in einen Politthriller. Die SchulKinoWochen werden organisiert und gestaltet in Kooperation von VISION KINO, dem Netzwerk für Film- und Medienkompetenz und FILMERNST. Ermöglicht wird das Projekt durch die Förderung des Medienboards Berlin Brandenburg, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Filmförderungsanstalt (FFA). Lehrerinnen und Lehrer können ihre Klassen/Kurse bis zum 6. Januar für Vorführungen bei FILMERNST anmelden. Der Eintrittspreis beträgt 3,50 € pro Schülerin/Schüler; zwei Begleitpersonen pro Klasse haben freien Eintritt.

Anmeldungen: FILMERNST-Kinobüro im LISUM, Tel: (03378) 209 162 – oder unter anmeldung@filmernst.de / weitere Informationen unter www.filmernst.de

Blickpunkt Brandenburg, Red. Königs Wusterhausen 24.12.2016

Sehend lernen

SchulKino-Wochen im Land Brandenburg

● **Königs Wusterhausen.** „Sehend lernen“ heißt es wieder vom 12. bis zum 27. Januar zur nächsten Ausgabe der SchulKino-Woche. Bereits zum elften Mal werden Filme Teil des Unterrichts und das Kino zum außerschulischen Lernort, um die Film- und Medienkompetenz und die kulturelle Allgemeinbildung von Schülern zu fördern.

Das Kulturkino „Capitol“ lädt seine Besucher gleich an fünf Tagen, am 20. und vom 23. bis 26. Januar, zu insgesamt neun Veranstaltungen ein. Das vielfältige Programm bietet Filme für alle Jahrgangsstufen. Die Allerjüngsten werden in „Mullewapp“ ihren Spaß, aber auch einiges zum Nachdenken haben, wenn es um den Erhalt einer im wahrsten Sinne des Wortes, saustarken Freundschaft geht. „Vorstadtkrokodile“, für Kinder von 9 bis 13 Jahren, bietet eine spannende Integrationsgeschichte. In „Auf Augenhöhe“, für Schüler von der 4. bis zur 7. Klasse, geht es um Akzeptanz und Toleranz und mit „Unter dem Sand“, für Schüler der 10. bis 12. Klasse, zeigt das Kino einen tabubrechenden und berührenden Anti-Kriegsfilm. Der Film „Selma“ porträtiert mit Martin



Ein Film, der während der SchulKino-Woche vorgeführt wird, ist „Das richtige Leben“. Hier geht es um die Versuchung, als Drogenkurier das schnelle Geld zu machen. Ein aufrüttelnder Film für Schüler ab der achten Klasse. Foto: promo/ Das richtige Leben

Luther King einen der amerikanischen Gerechtigkeitskämpfer. Abgerundet wird das Programm durch zwei DEFA-Klassiker, inszeniert vom kürzlich für sein Lebenswerk geehrten Regisseur Herrmann Zschoche. Geboten wird somit eine Filmauswahl, welche thematisch und künstlerisch ebenso vielfältig wie hochwertig ist. Unterhaltsame und spannende Filmgeschichten, aber auch solche, die für Heranwachsende ganz wesentliche, sie bewegende Probleme aufgreifen und gestalten. Der Eintritt für die Veranstaltungen der SchulKinoWochen beträgt 3,50 Euro pro Schüler. Für zwei

Begleitpersonen pro Klasse kostenfrei. Eine Anmeldung im Klassenverbund ist beim Filmernst-Kinobüro unter: 03378 / 20 91 62 oder online unter: anmeldung@filmernst.de möglich. Weitere Informationen zu den Filmen und Terminen unter; www.filmernst.de red/pet

i Veranstaltet werden die SchulKinoWochen von Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz – in Kooperation mit „Filmernst“. Gefördert durch das Medienboard Berlin-Brandenburg, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Filmförderungsanstalt (FFA).

Allgemeinbildung durch Schulkino

Rathenow (MOZ) Mit dem 2016 angelaufenen deutschen Roadmovie "Tschick" ist ein viel gelobter Streifen während der 11. Schulkino Wochen im Land Brandenburg zu sehen. Es bietet Bilder von Sehnsucht und Schönheit im Überfluss und treffe bestens Geist und Stimmung seiner berühmten literarischen Vorlage, wie es in der Ankündigung heißt.



! "Tschick" handelt von zwei ungleichen Jungs und einem geklauten Lada Niva, in dem es in die Walachei gehen soll. © VERANSTALTER

Laut Wikipedia handelt der 2010 erschienene Jugendroman von Wolfgang Herrndorf von der ungewöhnlichen Freundschaft zwischen einem 14-Jährigen aus bürgerlichen Verhältnissen und einem jugendlichen Spätaussiedler aus Russland. "Das Werk wurde 2011 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis sowie dem Clemens-Brentano-Preis und 2012 mit dem Hans-Fallada-Preis ausgezeichnet. Das in über 25 Ländern erschienene Buch hatte sich bis September 2016 allein in Deutschland über 2 Millionen Mal verkauft". Der Film von Regisseur Fathi Akin ist für ein Schulkino-Publikum von den 8. bis zu den 12. Klassen geeignet. Für die Aufführung am Donnerstag, 12. Januar, im Rathenower Havelorkino wären Anmeldungen bislang ebenso verhalten wie für alle anderen Programmpunkte, so Schulkino-Organisator Jürgen Bretschneider. Erst vier Schulen der Kreisstadt haben seinen Angaben zufolge Bedarf angemeldet.

An drei Tagen (12., 13. und 17. Januar) heißt es in Rathenow "Sehend lernen - Die Schule im Kino". Insgesamt zwölf Filme können zum Bestandteil des Unterrichts werden, dabei zur Förderung von Film- und Medienkompetenz, kultureller und Allgemeinbildung beitragen. Gefördert wird die Kino-Aktion durch das Medienboard Berlin-Brandenburg, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Filmförderungsanstalt (FFA). Alle Angebote sind im Internet auf unter www.filmernst.de zu finden. Eine Reihe der Veranstaltungen sei umrahmt von Moderationen und Filmgesprächen, so Jürgen Bretschneider. Auch Vorführungen von im Havelorkino-Programm noch nicht terminierten Wunschfilmen seien in Absprache möglich. Der Eintritt für die Veranstaltungen der Schulkino Wochen beträgt 3,50 Euro pro Schüler und Film. Für zwei Begleitpersonen pro Klasse sei der Besuch kostenfrei. Anmeldungen sind unter 03378/209162 oder per E-Mail an anmeldung@filmernst.de möglich.

Abgerundet wird das Rathenower Programm übrigens durch einen DEFA-Klassiker, inszeniert vom eben für sein Lebenswerk geehrten Regisseur Herrmann Zschoche. "Sieben Sommersprossen" (für 6. bis 9. Klassen) ist ein Plädoyer für Kreativität und Sensibilität, für Fantasie und Freiheit: Der Film wurde zu einem der größten DEFA-Erfolge, erreichte 1978 ein Millionenpublikum.



Bündnis für Brandenburg
...weil es um Menschen geht!



SchulKinoWochen des Landes Brandenburg

16. Dezember 2016

Vom 12. bis 27. Januar 2017 finden zum 11. Mal die SchulKinoWochen im Land Brandenburg statt. 31 hochwertige Filme sind im Angebot, darunter auch Dokumentarfilme, die sich mit dem Thema Flüchtlinge beschäftigen. Schulklassen können sich bis 6. Januar beim Brandenburger Veranstalter der SchulKinoWochen, dem FILMERNST-Büro, anmelden. Bildungsminister und FILMERNST-Schirmherr Günter Baaske wird am 12. Januar 2017 im Filmmuseum Potsdam die Brandenburger SchulKinoWochen eröffnen.

Der Dokumentarfilm „Seefeuer“ lenkt den Blick auf die Mittelmeerinsel Lampedusa und die dort gestrandeten Flüchtlinge; er fordert auf, genau hinzusehen und sich damit auseinanderzusetzen, was in und vor der „Festung Europa“ geschieht. Der Film gewann bei der diesjährigen Berlinale den Goldenen Bären. „Sonita“ ist ein weiterer bewegender Dokumentarfilm über eine junge, nach Teheran geflohene Afghanin, die ihren Protest gegen die anachronistischen Verhältnisse als Rapperin zum Ausdruck bringt.

Außerdem zum Programm gehören die Verfilmung des erfolgreichen Jugendromans „Tschick“ oder Oliver Stones „Snowden“-Portrait.

In 31 Kinos des Landes sind 275 Veranstaltungen geplant, viele umrahmt von Gesprächen und Diskussionen. Die SchulKinoWochen wenden sich an alle Schulen und alle Kinos des Landes, bieten für alle Alters- und Jahrgangsstufen ein Programm künstlerisch wertvoller Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme. Die Filmvorführungen sind Teil des Unterrichts, zu erleben im außerschulischen Lernort Kino.

Lehrerinnen und Lehrer können ihre Klassen/Kurse bis zum 6. Januar für Vorführungen bei FILMERNST anmelden. Der Eintrittspreis beträgt 3,50 EUR pro Schülerin/Schüler; zwei Begleitpersonen pro Klasse haben freien Eintritt.

FILMERNST-Kinobüro im LISUM, Tel: (03378) 209 162 – oder unter

Weitere Informationen unter www.filmernst.de.



Der Film „Ente gutt Mädchen allein zu Haus“ steht am 17. Januar auf dem Spielplan des Programms „Filmernst“ in Spremberg. Foto: Weltkino Filmverleih

Wie das Kino zur Bildung beiträgt

Projekt „Filmernst“ gastiert im Januar in Spremberg / Auswahl für Kinder und Jugendliche

Krimi über virtuelle Welten, Kriegsdrama über Minenräumer, Märchen über eine Wunderflöte: Das alles steckt im Gepäck des Projekts „Filmernst“, das im Januar im Spremberger Sprechkino gastiert. Noch gibt es freie Plätze.

Von René Wappler

Spremberg. Für zwei Tage wandelt sich das Sprechkino in einen Unterrichtsort. Denn die Schulkinoarbeiten finden am 17. und 18. Januar im Filmtheater des Spremberger City-Centers statt. Wie Projektmitarbeiter Jürgen Bretschneider mitteilt, könnte die Nachfrage allerdings stärker sein. Bisher haben sich nach seinen Worten drei Häuser dafür angemeldet: die Grundschule Kollerberg, die Georgenbergschule und das BWS Behindertenerwerk Spremberg. An der Auswahl dürfte es nicht liegen, dass die Organisatoren bisher von einer zurückhaltenden Resonanz berichten. Denn die Filme im Programm richten sich in bemerkenswerter Vielfalt sowohl an Kinder als auch an Jugendliche. Da wäre das Zeichen-

trickwerk „Molly Monster“, das auf Motiven von beliebten Kinderbüchern des Autorenduos Ted und Andrea Sieger beruht. Oder auch der Film „Unter dem Sand“, der das Schicksal junger deutscher Männer nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges beim Minenräumen an der dänischen Nordseeküste schildert. Vom Verschmelzen virtueller Welten mit der Realität und den Gefahren der Gedankenkontrolle erzählt wiederum der US-amerikanische Thriller „Nerve“, geeignet für Jugendliche von der 9. bis 12. Klasse. Schon in den vergangenen Jahren enthielt das „Filmernst“-Programm neben Komödien und Märchen auch Material, das die Zuschauer mit Problemen der Gegenwart konfrontierte, zum Beispiel das Drama „Die Kriegerin“ um eine junge Frau, die sich im rechtsradikalen Milieu zu Hause fühlt. Der Film ging überdies in eine Studie unter dem Titel „Medienkompetenz und Jugendschutz“ ein. Sie beleuchtet die Frage, wie sich junge Menschen mit Leitwänden auseinandersetzen. So schreibt Au-

torin Birgit Goehlich: „Gerade für Pubertierende wird das Kino damit zum idealen Ort des Ausprobierens von Rollen und Erfahrungen, des unverbindlichen Eintauchens in eine fiktive Normalität, die sich weder visuell noch moralisch an die Grenzen und Bedingungen halten muss, die in ihrer realen Lebenswelt verbindlich sind.“ Ein überraschendes Ergebnis der Studie lautet: Selbst effektive Blockbuster wie die „Tribute von Panem“-Trilogie bauen Aggressionen bei Jugendlichen eher ab, statt sie zu befeuern. Demnach ziehen viele Zuschauer nach dem Besuch dieser Filme das Fazit: Es gebe nicht immer und überall darum, stark zu sein und eigene Allmachtsfantasien zu nähren, sondern darum, sich auch unter widrigsten Bedingungen behaupten zu können. Im besten Fall bildet das Kino die Zuschauer also ähnlich weiter, wie es Bücher vermögen. Vielleicht hängt der Erfolg des Projekts „Filmernst“ in anderen Städten des Landes Brandenburg mit diesem Aspekt zusammen. So sagt Jürgen Bretschneider vom Organisationsteam: „In Oranien-

burg haben sich schon jetzt 900 Schüler angemeldet.“ Auch in Lübben treffen die Schulkinoarbeiten auf starke Resonanz, wie er berichtet. Die Auswahl des Programms treffen drei Mitarbeiter. Dabei suchen sie möglichst aktuelle Filme heraus, die eher selten in den Kinos des Landes Brandenburg liefen. „Unser wichtiges Kriterium lautet, dass man mit ihnen auch was im Unterricht anfangen kann“, sagt Jürgen Bretschneider. „Es müssen also nicht unbedingt besonders populäre Filme sein.“ Als seine persönlichen Favoriten für das Spremberger Programm bezeichnet er den Kinderfilm „Auf Augenhöhe“ über einen Jungen, der nach seinem Vater sucht, und das Kriegsdrama „Unter dem Sand“. „Keine einfachen, aber sehr lohnende Filme“, erklärt Jürgen Bretschneider. Auch Vorführungen von weiteren Filmen sind in Absprache mit dem „Filmernst“-Kinobüro möglich. Der Eintritt für die Veranstaltungen der Schulkinoarbeiten beträgt 3,50 Euro pro Schüler, für zwei Begleitpersonen pro Klasse kostenfrei.

Gestohlene Waffen stammen von Welzower Schützengilde

Verein beklagt weiteren Schaden / Zwei Türen kaputt

Welzow/Drebkau. Verschundene Kassen, zerstörte Türen: Dieser Schaden kommt zu den vier gestohlenen Luftdruckwaffen hinzu, die Polizeibeamte in dieser Woche in einem Auto bei Drebkau entdeckt haben. Die Waffen stammen aus dem Eigentum der Schützengilde in Welzow, wie deren Vorsitzender Reinhard Ebeling am Freitag bestätigte. Die Täter waren am Bahnhof in die Räume des Vereins eingedrungen. Sie nahmen die Waffen mit, außerdem zwei Kassen, in denen sich knapp 100 Euro für Getränke und Schießscheiben befanden. „Eine der Kassen brachen sie regelrecht aus der Wand“, erläutert Reinhard Ebeling das Vorgehen. „Die Türen zur Abstellkammer und zum Vereinsbüro sind ebenfalls kaputt.“ Der Vorsitzende der Schützengilde geht nicht davon aus, dass es sich bei den Tätern um Einheimische handelt: Die Spuren sprechen dagegen, dass sie sich wirklich im Domizil am Bahnhof auskannten. „Wie es aussieht, handelten sie im Dunkeln mit einer Taschenlampe“, sagt er. Die Waffen fanden sich nach seinen Worten rechtmäßig im Panzer-

schränk. Sie seien zulassungsfrei, weshalb sie der Verein nicht extra unter Verschluss halten müsse. Wie die Pressestelle der Polizei mitteilt, wollten die Beamten am Mittwoch gegen Mitternacht das Auto kontrollieren, das aus Welzow in Drebkau Richtung unterwegs war. Der Fahrer drückte daraufhin aufs Gaspedal, verlor jedoch die Kontrolle über das Fahrzeug und landete im Straßengraben. Er floh zu Fuß weiter. Seinen 17-jährigen Beifahrer nahmen die Polizeibeamten fest. Im Kofferraum entdeckten sie die Luftdruckwaffen. Zudem stellte sich bei der Kontrolle heraus, dass auch das Auto gestohlen war. Der Polizei ist die Identität der Einbrecher bekannt, dem Vereinsvorsitzenden bislang jedoch nicht. Er schickte den Beamten am Freitag die Waffennummern zu. Nun prüfen die Mitglieder der Welzower Schützengilde, inwiefern sie sich der Schäden ersetzen lässt. Zwar sind sie nach eigenen Angaben über die Stadt Welzow versichert. Doch ob der Vertrag einen solchen Einbruch abdeckt, stand am Freitag noch nicht fest. René Wappler

Bücherbasar lockt Gubener an



Als Renner hat sich der Bücherbasar im Sozialkaufhaus Guben erwiesen. Hartmut Sattler gehörte zu den zahlreichen Interessenten, die sich durch die Büchergebe arbeiteten. 10 000 Stück standen bereit, darunter zahlreiche Klassiker der Weltliteratur. Sattler ist Vielleser und Stammgast im Sozialkaufhaus, wie er betont. Viele der hier angebotenen Exemplare stammen aus Haushaltsauflösungen. Foto: sta

Bereits jetzt mehr Babys in der Forster Lausitz Klinik geboren

Forst. In der Forster Lausitz Klinik sind in diesem Jahr deutlich mehr Kinder geboren worden als im Vorjahr. Bereits im November sei mit über 420 Geburten die Gesamtzahl des Jahres 2015, die bei 408 Geburten lag, überschritten gewesen. Das teilt Damaris Hunsmann, Pressesprecherin der Lausitz Klinik, auf RUND-

SCHAU-Nachfrage mit. Bis zum Mittwoch sind inzwischen 441 Babys bei 439 Geburten in Forst auf die Welt gekommen – zumal sind Zwillinge dabei gewesen. Die Forster Geburtstation war im vergangenen Jahr für rund 1,2 Millionen Euro umgebaut und modernisiert worden. sta

Leerstehende Geschäftsräume werden in Hoyerswerda zur Kunstzone

Ungewöhnliche Ausstellung an der Kirchstraße in Hoyerswerda ist während des Teschenmarktes und weiter bis zum 4. Januar geöffnet

Gäste aus Kultur, Politik und Wirtschaft haben am Mittwochabend das Citymanagement des Gewerberings Stadtzukunft in den leeren Geschäftsräumen Kirchstraße 11 begrüßt. Anlass war die Eröffnung der Ausstellung „Liaison der Künste“. Die Schöpfer der Symphonien aus Malerei und Fotografie, Suzanne von Borsody und Mirko Joerg Kellner, waren dabei.

Hoyerswerda. „Ob Gebäude oder Menschen, es sind die Spuren der Vergangenheit, die uns zu dem machen, was wir sind“, sagt Suzanne von Borsody. Ihre Bilder seien ein „Kniefall vor der Natur“, erklärt die Malerin, die vornehmlich als Schauspielerin in Film und Fernsehen bekannt ist, ihre künstlerische Intention. Das mit dem Pinsel erschaffene fotorealistische Abbild sei die Herausforderung, der sie sich handwerklich stellt. Philosophisch sei das Malen für sie „der Versuch, etwas gerecht zu werden, das größer ist als man selbst.“ Den „Forschungsgegenstand“, die Verbindungen zwischen der



Citymanagerin Yvonne Zschornack-Lubner, Fotograf Mirko Kellner und Malerin Suzanne Borsody bei der Vernissage. Foto: Mandy Först

lebenden Natur aufzuspüren, hat Borsody mit dem Fotografen Mirko Kellner gemein. Kellner sucht die Seele und Wahrheitigkeit seiner Motive, sagt Suzanne von Borsody. Sie habe ihm ihre Bilder für den künstlerischen Versuch anvertraut, etwas Abstraktes daraus zu machen, erläutert Mirko Kellner den geladenen Gästen das künstlerische Zusam-

menspiel. Weil der Prozess der Wandlung ersichtlich und der Ursprung noch erkennbar ist, würden die Bilder gut nach Hoyerswerda und genau an diesen Ort passen. Nur dass die Bilder aus beiden Gründen etwas eng beieinander hängen müssen, dauert Mirko Kellner ein wenig. Die großformatigen Abzüge, die auch eine Nummer kleiner er-

worben werden können, haben nicht ganz so viel Platz, wie ihnen gebührt, weil sie Exponate einer temporären Galerie sind. Bis zum 4. Januar rahmen sie einen Gesprächsraum der beiden Citymanager des Gewerberings Stadtzukunft. Yvonne Zschornack-Lubner und Frank Graumüller möchten hier nicht nur mit Ausstellungsbesuchern, sondern ebenso mit kreativen Köpfen ins Gespräch kommen. Sie suchen Menschen, die eine Idee für ihre Stadt, insbesondere den Altstadt-kern haben. Denn dort liegt ihr Handlungsfeld. „Wir bemühen uns, für Hoyerswerda etwas Gutes zustande zu bringen. Dafür brauchen wir engagierte Bürger“, sagt Frank Graumüller. Er ermuntert die Hoyerswerdaer, beim Citymanagement nach Unterstützung zu fragen. „Wir haben einen Flyer entwickelt, in dem steht, was wir für jeden tun können.“ Richtig gut findet das Event auch die jüngste Vernissage-Besucherin, die von den anderen Gästen ein Ständchen bekommt.

Denn Miriam Deker ist an diesem Mittwoch 19 Jahre jung geworden. Die Lehramtsstudentin kann ihre Heimatstadt seit zwei Monaten mit der Studententstadt Leipzig vergleichen. Sie findet, die Ausstellung in den leeren Gewerberäumen sei „eine der neuen Ideen, die in Hoyerswerda sonst fehlen.“ Gerade junge Leute würden zu wenig an Kultur herangeführt, sagt Miriam, ergänzt sie jedoch nachdenklich: „Vielleicht suchen sie es auch zu wenig.“ Eine überlebende und sehr gute Idee für das Ziel der Leerstandsbelegung nennt Gewerberingsvorsitzender Frank Seifert das Event. Es sei eine tolle Sache, dass die bekannten Künstler extra nach Hoyerswerda gekommen sind. Auch Hobbyfotograf Christa Degner freut sich über die Gelegenheit, mit den Künstlern direkt über die Bilder sprechen zu können. Sie schwärmt, genau wie Miriam, von einer Perspektive, die Raum für Interpretation und eigene Ideen lässt. Genau aus diesem Grunde hätten sie gemeinsam beschlossen, die na-

turalistischen Originale, aus denen die analoge Bewegungsfotografie neue „Lebewesen“ kreiert habe, nicht mit auszustellen. Auch müssten diese Abbilder des Ursprungs keineswegs das Ende zeigen. „Wandlung kann sich immer fortfortführen“, sagt Mirko Kellner. Wie bei der Stillen Post füge jeder nächste Schritt der Quelle eine weitere Idee hinzu. Und jede dieser Spuren macht die Gegenwart zu dem, was sie gerade ist. Man muss sich nur trauen, sie mitzu gestalten. Mandy Först

Der Galerie- und Gesprächsraum (Kirchstraße 11) ist am Wochenende zu den Öffnungszeiten des Teschenmarktes sowie bis 4. Januar montags, dienstags und freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Terminsprachen sind über die Citymanagerin Yvonne Zschornack-Lubner (zschornack-lubner@stadtzukunft.com) und Frank Graumüller (frank.graumuller@stadtzukunft.com) möglich sowie unter Telefon 03571 2042091.

Text des obigen Beitrages

Wie das Kino zur Bildung beiträgt

Projekt "Filmernst" gastiert im Januar in Spremberg / Auswahl für Kinder und Jugendliche
SPREMBERG Krimi über virtuelle Welten, Kriegsdrama über Minenräumer, Märchen über eine Wunderflöte: Das alles steckt im Gepäck des Projekts "Filmernst", das im Januar im Spremberger Spreekino gastiert. Noch gibt es freie Plätze.



Der Film "Ente gut! Mädchen allein zu Haus" steht am 17. Januar auf dem Spielplan des Programms "Filmernst" in Spremberg. Foto: Weltkino Filmverleih

Für zwei Tage verwandelt sich das Spreekino in einen Unterrichtsort. Denn die Schulkinowochen finden am 17. und 18. Januar im Filmtheater des Spremberger City-Centers statt. Wie Projektmitarbeiter Jürgen Bretschneider mitteilt, könnte die Nachfrage allerdings stärker sein. Bisher haben sich nach seinen Worten drei Häuser dafür angemeldet: die Grundschule Kollerberg, die Georgenbergschule und das BWS Behindertenwerk Spremberg.

An der Auswahl dürfte es nicht liegen, dass die Organisatoren bisher von einer zurückhaltenden Resonanz berichten. Denn die Filme im Programm richten sich in bemerkenswerter Vielfalt sowohl an Kinder als auch an Jugendliche. Da wäre das Zeichentrickwerk "Molly Monster", das auf Motiven von beliebten Kinderbüchern des Autorenduos Ted und Andrea Sieger beruht. Oder auch der Film "Unter dem Sand", der das Schicksal junger deutscher Männer nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges beim Minenräumen an der dänischen Nordseeküste schildert. Vom Verschmelzen virtueller Welten mit der Realität und den Gefahren der Gedankenkontrolle erzählt wiederum der US-amerikanische Thriller "Nerve", geeignet für Jugendliche von der 9. bis 12. Klasse.

Schon in den vergangenen Jahren enthielt das "Filmernst"-Programm neben Komödien und Märchen auch Material, das die Zuschauer mit Problemen der Gegenwart konfrontierte, zum Beispiel das Drama "Die Kriegerin" um eine junge Frau, die sich im rechtsradikalen Milieu zu Hause fühlt. Der Film ging überdies in eine Studie unter dem Titel "Medienkompetenz und Jugendschutz" ein. Sie beleuchtet die Frage, wie sich junge Menschen mit Leinwandbildern auseinandersetzen. So schreibt Autorin Birgit Goehlnich: "Gerade für Pubertierende wird das Kino damit zum idealen Ort des Ausprobierens von Rollen und Erfahrungen, des unverbindlichen Eintauchens in eine fiktive Normalität, die sich weder visuell noch moralisch an die Grenzen und Bedingungen halten muss, die in ihrer realen Lebenswelt verbindlich sind." Ein überraschendes Ergebnis der Studie lautet: Selbst effektreiche Blockbuster wie die "Tribute von Panem"-Trilogie bauen Aggressionen bei Jugendlichen eher ab, statt sie zu befeuern. Demnach ziehen viele Zuschauer nach dem Besuch dieser Filme das Fazit: Es gehe nicht immer und überall darum, stark zu sein und eigene Allmachtsfantasien zu nähren, sondern darum, sich auch unter widrigsten Bedingungen behaupten zu können.

Im besten Fall bildet das Kino die Zuschauer also ähnlich weiter, wie es Bücher vermögen. Vielleicht hängt der Erfolg des Projekts "Filmernst" in anderen Städten des Landes Brandenburg mit diesem Aspekt zusammen. So sagt Jürgen Bretschneider vom Organisationsteam: "In Oranienburg haben sich schon jetzt 900 Schüler angemeldet." Auch in Lübben treffen die Schulkinowochen auf starke Resonanz, wie er berichtet.

Die Auswahl des Programms treffen drei Mitarbeiter. Dabei suchen sie möglichst aktuelle Filme heraus, die eher selten in den Kinos des Landes Brandenburg liefen. "Unser wichtiges Kriterium lautet, dass man mit ihnen auch was im Unterricht anfangen kann", sagt Jürgen Bretschneider. "Es müssen also nicht unbedingt besonders populäre Filme sein." Als seine persönlichen Favoriten für das Spremberger Programm bezeichnet er den Kinderfilm "Auf Augenhöhe" über einen Jungen, der nach seinem Vater sucht, und das Kriegsdrama "Unter dem Sand". "Keine einfachen, aber sehr lohnende Filme", erklärt Jürgen Bretschneider.

Auch Vorführungen von weiteren Filmen sind in Absprache mit dem "Filmernst"-Kinobüro möglich. Der Eintritt für die Veranstaltungen der Schulkinowochen beträgt 3,50 Euro pro Schüler, für zwei Begleitpersonen pro Klasse kostenfrei.

René Wappler

"Filmernst" gastiert mit tollen Streifen im Lübbener Kino

LÜBBEN Ein opulentes Programm mit bekannten und neuen Filmen präsentieren die Schulkinowochen von Filmernst kommende Woche in den Lübbener Spreewald-Lichtspielen. Vom Abräumer "Tschick" bis zur Neuverfilmung von "Heidi" ist eine große Auswahl dabei. Aus zwei Grundschulen sowie einer Kita sind bereits Kinder angemeldet. Für alle Altersklassen ist gesorgt. Die Filme werden medienpädagogisch begleitet. Mit dabei sind "Nebel im August" über die Ermordung von Kindern zur NS-Zeit, der Thriller "Nerve" über Computerspiele, die totale Transparenz in totale Kontrolle verkehren, eine Neuverfilmung des Hauffschen Märchenklassikers "Das kalte Herz" sowie der "saustarke" Bilderbuchklassiker "Mullewapp" für die Kleinsten. Das vollständige Programm kann unter www.filmernst.de eingesehen werden samt Link zur Anmeldung.

14. Januar 2017

"Mullewapp", "LenaLove" und eine Defa-Rarität

Schulkino mit sechs Filmen im "Weltspiegel"

FINSTERWALDE Die Schulkino-Wochen gastieren auch in diesem Jahr wieder im "Weltspiegel" in Finsterwalde. An zwei Tagen – am 17. und 18. Januar – laden das Kino gemeinsam mit dem etablierten Landesprojekt "Film ernst" zu sechs Veranstaltungen ein. Ein vielfältiges Programm bietet Filme für alle Jahrgangsstufen. Vor einem Jahr zählte "Film ernst" in Finsterwalde 630 Besucher, was Platz fünf von 31 Kinos bedeutete. Die Jüngsten werden diesmal ihren Spaß haben an der gewissermaßen saustarken "Mullewapp"-Schweinerei, dem ersten computeranimierten Spielfilm nach Helme Heines Bilderbuchklassikern. Wie die hürdenreiche Entwicklung einer deutsch-vietnamesischen Freundschaft letztlich Vorurteile überwindet und im wahrsten Sinne des Wortes zu Glückskeksen führt, zeigt "Ente gut – Mädchen allein zu Haus" (für 3. bis 6. Klasse). Alles gut wird am Ende – nach einigen Verwicklungen und Hindernissen – auch für die Helden in "Ab ans Meer" (4. bis 7. Klasse), einem witzigwendungsreichen tschechischen Spielfilm. Die Klein stadt-Welt und das Familienleben aus den Augen eines Elfjährigen, der schon weiß, was er mal werden und wem er nacheifern will: dem großen Regisseur Milo Forman, der für seine Meisterwerke Oscars gewann. "Das richtige Leben" kann auch in der Oberlausitz gelingen, doch wird es in diesem Film (8. bis 12. Klasse) ein arger Weg der Erkenntnis. In die Versuchung geführt, als grenzüberschreitender Drogenkurier schnelles Geld zu machen, ist der Gewinn nicht von Dauer, ganz im Gegenteil: Der junge Mann scheint zu verlieren, was ihm am wichtigsten ist: seine große Liebe. In einer dramatischen Cybermobbing-Geschichte wirft "LenaLove" (9. bis 12. Klasse) einen ernüchternden Blick auf die digitalen Schattenseiten, auf Potenzen und Risiken der virtuellen Welten. Abgerundet wird das Programm durch eine Defa-Rarität, inszeniert vom eben für sein Lebenswerk geehrten Regisseur Herrmann Zschoche. "Philipp der Kleine" (2. bis 4. Klasse) beweist sehr sensibel, sehr poetisch: Auch ziemlich Kleine können ziemlich Großes schaffen! Zwei Tage bietet das Finsterwalder Kino damit "ein opulentes Angebot, thematisch und künstlerisch ebenso vielfältig wie hochwertig", so "Filmernst". Es gebe unterhaltsame und spannende Filmgeschichten, aber auch solche, die Probleme Heranwachsender aufgreifen.

Eintritt: 3,50 Euro pro Schüler. Für zwei Begleitpersonen pro Klasse eintritt frei-

Darth Vader muss leider draußen bleiben

Vom 12. bis 27. Januar 2017 finden die elften Brandenburger Schulkinowochen statt – Anmeldungen ab sofort möglich

Potsdam. Sich während des Unterrichts in den Kinosessel fläzen und Filme gucken – das kann man nur während der Brandenburger Schulkinowochen. Vom 12. bis 27. Januar 2017 heißt es wieder „Sehend lernen – Die Schule im Kino“. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Nicht, dass falsche Erwartungen geweckt werden: Bibi und Tina, James Bond, Dorie oder Darth Vader müssen leider draußen bleiben. Die Schulkinowochen dienen der Förderung von Medienkompetenz sowie kultureller und Allgemeinbildung, sagt Projektleiter Jürgen Bretschneider vom Filmernst-Kinobüro im Lisum Berlin-Brandenburg. Deshalb sollen Kinder und Jugendliche an Spielfilm, Dokumentar- und Animationsfilme abseits der omnipräsenten Blockbuster herangeführt werden.

In Potsdam laden mit Filmmuseum, Thalia-Kino und Kino im Mediacampus Babelsberg drei Spiel-

stätten ein. Der Auftakt findet am 12. Januar mit der warmherzigen, für Toleranz werbenden Vater-Sohn-Tragikomödie „Auf Augenhöhe“ (für 4. bis 7. Klassen) im Filmmuseum statt. Regie haben die preisgekrönten Filmuni-Absolventen Evi Goldbrunner

und Joachim Dollhopf geführt. Die Potsdamer Filmemacher werden zum Auftakt ebenso wie Bildungsminister Günter Baaske (SPD) erwartet.

Im „Thalia“ stehen sechs Spielfilme mit rund 20 Filmen, darunter die Bestsellerverfilmung „Tschick“ und

die Berlinale-Sieger-Doku „Seefeuer“, auf dem Programm. Filmuni-Regieabsolvent Robert Heber wird sein vielbeachtetes Crystal-Meth-Drama „Das richtige Leben“ vorstellen. Ebenfalls im Thalia-Kino wird Akiz Ikons wilder Techno-Trip „Der

Nachtmahr“ gezeigt. Das Kino im Mediacampus Babelsberg, Großbeerenstraße 200, ist mit drei Filmen dabei. So erzählt die Doku „Sonita“ die bewegende Geschichte einer jungen, nach Teheran geflohenen Afghanin, die ihren Protest gegen die anachronistischen Verhältnisse als Rapperin zum Ausdruck bringt. Im „Thalia“ seien laut Bretschneider bereits 700 Schüler angemeldet, im Filmmuseum sei der Auftakt nahezu ausverkauft. Doch für etliche Vorstellungen, die teils mit moderierten Diskussionen und Gästen angeboten werden, gibt es noch freie Plätze.

Veranstaltet werden die Schulkinowochen vom Film- und Medienkompetenz-Netzwerk Vision Kino in Kooperation mit dem Filmernst-Büro. Das Medienboard Berlin-Brandenburg, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Filmförderungsanstalt unterstützen das Projekt. Ricarda Nowak



Der Film, „Auf Augenhöhe“, mit Jordan Prentice (l.) und Luis Vorbach, eröffnet die elften Brandenburger Schulkinowochen. FOTO: VERLEIH

Anmeldungen sind ab sofort möglich

Lehrer, die sich für Vorstellungen bei den Schulkinowochen interessieren, können sich ab sofort im Filmernst-Kinobüro im Lisum Berlin-Brandenburg unter Tel. 03378/209162 oder online unter anmeldung@filmernst.de anmelden.

Das Ticket pro Schüler kostet 3,50 Euro. Für zwei Begleiter pro Klasse ist der Eintritt frei. Das komplette Programm unter www.filmernst.de

789 Schüler vor Kino-Leinwänden

Rathenow (MOZ) In den brandenburgischen Schulkinowochen (12. bis 27. Januar) zeigt sich Organisator Jürgen Bretschneider nun "sehr zufrieden" mit dem Zuspruch der Schulen aus Rathenow. Anfang Dezember, als er erste Pressemitteilungen verschickte, gab es nur 370 angemeldete Schüler. Im Jahr 2016 wurden 550 Schüler für die seinerzeit angebotenen Beiträge angemeldet. Mit den rund 100 Jungen und Mädchen der Jahn-Grundschule, die am 27. Januar ins Kino gehen (16 Plätze sind noch frei!), und einem filmischen Nachschlag Mitte Februar, werden diesmal 789 Schüler und 61 Begleitpersonen Filme wie "Tschick", "Das Tagebuch der Anne Frank" oder "Findet Dorie" gesehen haben. Insgesamt seien 9 von 14 im Havelorkino angebotene Filme gebucht worden, so Bretschneider.

Es war die elfte Auflage der Schulkinowochen, in denen Filme außerschulisch, aber als Teil des Unterrichts im Lernort Kino gezeigt werden. Sie sollen der Förderung von Film- und Medienkompetenz, kultureller und Allgemeinbildung dienen. Veranstalter ist das Vision Kino genannte Netzwerk für Film- und Medienkompetenz. Das Schulkinoprojekt wird durch das Medienboard Berlin-Brandenburg, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Filmförderungsanstalt (FFA) gefördert. Jürgen Bretschneider arbeitet für den Kooperationspartner "Filmernst".

Leinwand statt Tafel

Eisenhüttenstadt (MOZ) Zwischen dem 12. und 27. Januar präsentiert sich die nächste Ausgabe der "SchulKinoWochen" im Land Brandenburg, wenn es zum elften Mal und damit bereits traditionell heißt "Sehend lernen - Die Schule im Kino".

Zukunftsängste: In "Das richtige Leben" geht es um Drogen und die große Liebe. Der Filmpalast Eisenhüttenstadt lädt seine Besucher im Rahmen der "SchulKinoWochen" zwar nur an zwei Tagen - am 16. und 17. Januar - aber immerhin zu insgesamt acht Veranstaltungen ein. Das Programm wurde von Filmernst zusammengestellt, einer Initiative, die mit dem Kino als Lernort und als Teil des Unterrichts zur Förderung der Film- und Medienkompetenz sowie der kulturellen Bildung beitragen möchte. Die Filmauswahl spricht die unterschiedlichsten Jahrgangsstufen an.

So werden die Allerjüngsten mit "Molly Monster" ihren Spaß, aber auch einiges zum Nachdenken haben, wenn sich Einzelkind Molly auf die Ankunft eines Brüderchens freut. "Findet Dorie" nimmt seine Zuschauer mit unter Wasser und lässt sie an der Seite eines vergesslichen, aber grundoptimistischen Fischleins dessen Eltern suchen.

"Vorstadtkrokodile" bietet spannende Integrationsgeschichten in einem Kinderkrimi und wurde speziell ausgewählt für Klassen mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Alles gut wird am Ende nach einigen Verwicklungen für die Helden in "Ab ans Meer", einem tschechischen Spielfilm über einen elfjährigen Kleinstadt-Jungen, der in die Fußstapfen seines Idols, des Regisseurs Miloš Forman, treten will. Gewissermaßen das französische Pendant zum deutschen "Tschick" ist "Mikro und Sprit", über zwei 14-Jährige, die für die Sommerferien den großen Auf- und Ausbruch planen. Eine Parabel über die Verführbarkeit durch Macht und Geld zeigt die Hauffsche Märchen-Adaption "Das kalte Herz".



"Das richtige Leben" erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der in Versuchung geführt, als grenzüberschreitender Drogenkurier das schnelle Geld zu machen, erkennen muss, dass er im Begriff ist, seine große Liebe zu verlieren.

Emotional und berührend ist "Sonita", ein Dokumentarfilm über eine junge, nach Teheran geflohene Afghanin, die ihren Protest gegen die anachronistischen Verhältnisse als Rapperin zum Ausdruck bringt.

"Die Filmgeschichten sind nicht nur spannend, sie greifen auch für Heranwachsende ganz wesentliche, sie bewegende Probleme auf", sagt Dr. Jürgen Bretschneider von Filmernst. Umso bedauerlicher findet er, dass die Resonanz aus den Schulen in und um Eisenhüttenstadt bisher ausbleibt. "Für keine einzige Veranstaltung liegt bisher eine Anmeldung vor", so Dr. Jürgen Bretschneider. Eisenhüttenstadt sei der bislang einzige Ort von 30 teilnehmenden mit noch keiner einzigen Anmeldung. "Das soll, das muss sich ändern. Zumindest das Eisenhüttenst.ter Vorjahresergebnis von reichlich 400 Besuchern möchten wir gern wieder erreichen."

www.filmernst.de

Die Säle füllen sich

Eberswalde/Bernau (MOZ) Die Zwischenbilanz fällt positiv aus. Zu den Vorführungen der Schul-Kino-Wochen in Eberswalde und Bernau haben sich laut den Organisatoren mehr Bildungseinrichtungen angemeldet als im vorigen Jahr. Doch es sind noch immer viele Plätze in den Kinosälen zu vergeben.

Der Countdown läuft: Noch zehn Tage lang können sich die Schulen von Brandenburg für die Schul-Kino-Wochen anmelden. Unter diesem Namen läuft vom 12. bis zum 27. Januar eine Reihe ausgewählter Filme in rund 30 Kinos des Bundeslandes. Sie sollen künstlerisch anspruchsvoll und gleichzeitig gut in den Unterrichtsplan zu integrieren sein.

Im Eberswalder "Movie Magic" macht die Filmtour am 18. und 19. Januar Station, im Filmpalast Bernau sogar an drei Tagen: vom 17. bis zum 19. Januar. Organisator Jürgen Bretschneider zieht eine positive Zwischenbilanz: Mehr Schulen als bisher hätten sich angemeldet - so auch aus Joachimsthal, Finowfurt und Bad Freienwalde (Märkisch-Oderland).

"Aber es ist noch Luft nach oben", sagt er. "Um das Vorjahresergebnis zu erreichen, brauchen wir in beiden Orten noch mehr Besucher." Jürgen Bretschneider ist für die Initiative Filmernst tätig, die gemeinsam mit Vision Kino, einem Netzwerk für Film- und Medienkompetenz, die Brandenburger Schul-Kino-Wochen auf die Beine stellt. Gefördert wird das Projekt durch das Medienboard Berlin-Brandenburg, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Filmförderungsanstalt.

Insgesamt haben sich in Eberswalde bisher deutlich mehr als 300 Schüler und 30 Begleitpersonen angemeldet; in Bernau sind es nur rund halb so viele. Zum Vergleich: Vor einem Jahr sind letzten Endes knapp 550 Besucher zu den Schul-Kino-Wochen ins Eberswalder Kino gekommen, während in Bernau rund 450 gezählt worden sind.

Unter den beliebtesten Filmen für die kommende Auflage - es wird die elfte im Land Brandenburg - sind viele Produktionen, die auch schon erfolgreich im Kino gelaufen sind: der Animationsfilm "Findet Dorie" zum Beispiel und Fatih Akins "Tschick". Eine weitere Jugendbuchverfilmung erfreut sich unterschiedlichen Interesses: Während für die Eberswalder Vorführung von "Rico, Oskar und der Diebstahlstein" bereits reichlich Anmeldungen vorliegen, wartet die Bernauer Vorführung noch auf ein Publikum.

Noch keine Anmeldungen sind auch für das Defa-Märchen "Philipp, der Kleine" und den Internet-Thriller "Nerve" eingegangen. Genauso sieht es beim Animationsfilm "Molly Monster" aus und sogar bei der Neuverfilmung vom "Tagebuch der Anne Frank".

Sollten die Mindestzahlen von jeweils 50 Besuchern nicht erreicht werden, fallen die Vorführungen aus. Das wäre schade, schließlich sind jeweils Begleitprogramme geplant: mal lediglich eine Anmoderation, mal eine ausführliche Gesprächsrunde im Anschluss. Auch die ein oder anderen Filmschaffenden haben sich angekündigt. Zu jedem Film gibt es obendrein Material für die Lehrer, um den Kinobesuch optimal vorbereiten und auch gemeinsam auswerten zu können.

Anmeldungen sind noch bis zum 6. Januar möglich. Der Eintritt pro Schüler kostet 3,50 Euro, wobei mit jeder Klasse zwei Begleitpersonen kostenlos ins Kino kommen.

Mehr Informationen, Anmeldungen und das komplette Programm im Internet unter www.filmernst.de oder unter der Telefonnummer 03378 209161

Ins Kino gehen, wenn andere pauken

Eberswalde (MOZ) Als das Licht ausgeht, schwappt ein kurzes Johlen durchs Kino. Popcorn raschelt, ein bisschen Gekicher und Getuschel. Dann beginnt der Film. Ein normaler Abend im Eberswalder "Movie Magic"? Mitnichten. Es ist Donnerstagvormittag und die Vorführung gehört für die 75 versammelten Achtklässler der Schule Finowfurt zum Unterricht.



Hinter der Kamera hervorgewagt: Robert Heber beantwortet die vielen Fragen der Finowfurter Schüler. © MOZ/THOMAS BURCKHARDT

So funktionieren die "Schulkinowochen" bereits seit 2002: Aus Sicht der Organisatoren - dem Projekt Filmernst und dem Netzwerk Vision Kino - sind Filme genauso geeignet wie Bücher, um die großen und kleinen Dinge des Lebens zu vermitteln. Es müssen eben nur die richtigen Filme sein.

Eine der sorgsam ausgesuchten Produktionen heißt passenderweise "Das richtige Leben". Der deutsche Film von 2015 ist Teil des diesjährigen Programms, das am Mittwoch und Donnerstag in Eberswalde Station gemacht hat: eine Romeo-und-Julia-Variante im sächsischen Grenzgebiet zu Tschechien. Es geht um eine frühe, ungewollte Schwangerschaft, die Eltern, die aus verschiedenen sozialen Sphären stammen, um das liebe Geld, das fehlt - und die kriminellen Wege des Drogenhandels, auf die sich der junge Protagonist gezwungen sieht.

Eigentlich läuft der Film nicht mehr im Kinoprogramm, vielmehr ist er gerade auf DVD erschienen. Doch durch die "Schulkinowochen" findet er erneut ein Publikum. Ein sehr junges obendrein. Für Regisseur Robert Heber ist das kein Novum.

Der 35-Jährige hat das Drama, sein Abschlusswerk an der Film-Universität Babelsberg, im vergangenen Jahr häufig mit Schülern geschaut. Auch für die Vorführung in Eberswalde kommt er extra aus Berlin. Mit den Finowfurtern ist er zufrieden: "Ich fand sie sehr ruhig, das war auch schon mal anders." Nach der Vorführung sind die Schüler dann aber alles andere als ruhig: Jede Menge Hände gehen in die Höhe, als es gilt, Fragen an den Regisseur zu stellen. "Haben die wirklich geraucht im Film?", will einer wissen. "Konnten Sie sich die Schauspieler aussuchen?" "Und hören die immer auf einen?"

Schon vor dem Kinobesuch haben die Finowfurter Lehrer mit den Schülern den Trailer von "Das richtige Leben" und ein Interview mit Robert Heber geschaut. "Da haben sie sich gewundert: So jung ist der!?", sagt Ines Falk. Im Nachhinein geht die Arbeit mit dem Film weiter. "Wir wollen thematisch nochmal die Drogenproblematik ansprechen und die zwischenmenschlichen Beziehungen", erklärt die Lehrerin. Dann allerdings nicht mehr im "Movie Magic", sondern ganz normal in einem Klassenzimmer in Finowfurt.

Vorführungen von "Das richtige Leben" und anderen Filmen weiter für Schulen buchbar: Telefon 03378 209162; www.filmernst.de; noch freie Plätze für "Schulkinotag" am 25. Januar in Eberswalde

Acht Filme für alle Klassen

Fürstenwalde (MOZ) Ab Mitte Januar gibt es in Brandenburg wieder die SchulKino-Wochen, dessen Programm die Initiative "Filmernst" gestaltet. Das Union Filmtheater in Fürstenwalde lädt seine Besucher vom 17. bis 20. Januar zu acht Vorführungen ein. "Was die Anmeldungen aus den Schulen in und um Fürstenwalde betrifft, da ist noch viel Luft nach oben", erklärte Jürgen Bretschneider von "Filmernst". Anmeldungen gibt es bislang aus der Gerhard-Goßmann-Grundschule, aus dem OSZ Palmnicken und dem Bernhardinum. "Insgesamt sind es erst 105 Schülerinnen und Schüler, beim letzten Durchgang im Januar 2016 zählten wir für Fürstenwalde immerhin 360 Besucher."

Das Programm wurde für verschiedene Altersgruppen angepasst. Die Allerjüngsten werden bei "Molly Monster" ihren Spaß haben, wenn sich das Einzelkind Molly schon monsternmäßig auf die Ankunft eines Brüderchens freut. Der Film "Heidi" erzählt ohne Kitsch und Alpenromantik die Geschichte des kleinen, weltberühmten Waisenmädchens. "Das Klassiker-Remake wurde speziell ausgewählt für Klassen mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen", sagt Bretschneider.

"Auf Augenhöhe", der für die 4. bis 7. Klassen vorgesehen ist, soll Kinder bestärken zu Akzeptanz und Toleranz des Anderen. Eine Parabel über die Verführbarkeit durch Macht und Geld bietet die Hauffsche Märchen-Adaption "Das kalte Herz" für 8. bis 10. Klassen. Der Film "Tschick" feiert zwei junge Helden mit trockenem Witz und großen Gefühlen (für 8. bis 12. Klasse). Ein tabubrechender Anti-Kriegsfilm ist "Unter dem Sand". Er wurde beim Europäischen Filmpreis ausgezeichnet. Und der Dokumentarfilm "Seefeuer" (jeweils 10. bis 12. Klasse) gewann bei der diesjährigen Berlinale den Goldenen Bären. In einer dramatischen Cybermobbing-Geschichte wirft "LenaLove" (9. bis 12. Klasse) einen Blick auf Potenzen und Risiken der virtuellen Welten.

Anmeldungen: Filmernst-Kino-büro, Telefon 03378 209162 oder anmeldung@filmernst.de, Anmeldeschluss ist in der ersten Januar-Woche.

Elf Veranstaltungen für alle Klassen

Erkner (MOZ) Ab Mitte Januar gibt es in Brandenburg wieder die SchulKino-Wochen, dessen Programm die Initiative "Filmernst" gestaltet. Das "Movieland" in Erkner lädt seine Besucher vom 24. bis 27. Januar zu insgesamt elf Veranstaltungen ein.

"Bislang sind aber erst vier der elf Veranstaltungen nachgefragt, es gibt also noch reichlich Luft nach oben", erklärt Jürgen Bretschneider von "Filmernst". Bisher haben sich 200 Schüler - von der Löcknitz-Grundschule, der Regine-Hildebrandt-Schule und der "Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen" - angemeldet. "Das Vorjahresergebnis, knapp 300 Anmeldungen, möchten wir natürlich wenigstens überbieten."

Das Programm wurde für verschiedene Altersgruppen angepasst. Die Jüngsten werden in "Molly Monster" und "Mullewapp" ihren Spaß haben. "Vorstadtkrokodile" bietet spannende Integrationsgeschichten in einem Kinderkrimi und wurde speziell ausgewählt für Klassen mit neu Zugewanderten, sagt Bretschneider. Die hürdenreiche Entwicklung einer deutschvietnamesischen Freundschaft zeigt "Ente gut - Mädchen allein zu Haus" (für 3. bis 6. Klasse). "Rico, Oskar und der Diebstahlstein" ist für 4. bis 7. Klassen. Der Film "Tschick" feiert zwei junge Helden mit trockenem Witz und großen Gefühlen. In "Das richtige Leben" (jeweils 8. bis 12. Klasse) wird der Hauptheld in die Versuchung geführt, als Drogenkurier das schnelle Geld zu machen.

"Der Olivenbaum" (9. bis 12. Klasse) ist ein Roadmovie, das an die Realität von Träumen und Visionen glaubt. Und schließlich sind noch der Animationsfilm "Findet Dorie" (2. bis 4. Klasse) und die investigative Dokumentation über "Die Eroberung der Weltmeere" (10. bis 12. Klasse) zu sehen.

PRINT WIRKT!

In anderen Bundesländern sind die meisten Pressemeldungen zu den SchulKinoWochen ungeheuer kreativ überschrieben mit:

- »Das Kino wird zum Klassenzimmer«
- Die Brandenburger Medien sind da weitaus einfallsreicher. Hier reichte das »Spektrum von »sehend lernen« und »Leinwand statt Tafel« über »Wie das Kino zur Bildung beiträgt« und »Ins Kino gehen, wenn andere pauken« bis zu »Darth Vader muss leider draußen bleiben«.



Das jedenfalls hat sich bestätigt durch Ihre Ankündigungen, Texte, Berichte für und über die diesjährigen SchulKinoWochen im Land Brandenburg. Mehr als 15.000 Besucher in rund 190 Veranstaltungen sind ein ganz hervorragendes Ergebnis!

Dank an alle Redaktionen und Journalisten für die großartige filmernste Unterstützung!

FILMERNST